



Lucas Cronach: Der hl. Hieronymus
Holzschnitt

(Aus der Jubiläumsausstellung der Staatl. Bibliothek Bamberg in der Neuen Bamberger Residenz)

spalten geformt worden, wie schön hat man Holz- oder Metallschnitte zur Illustration eingefügt! Selbstverständlich sind zahlreiche Belege für die damaligen fränkischen Druckereien geboten: Bamberger, Nürnberger und Würzburger Offizinen sind mit ihren Schöpfungen neben vielen anderen Städten vertreten. Neben den geistlichen Werken, zu denen auch die erste und zweite deutsche Bibel gehören, sind naturwissenschaftliche Bücher, Kräuterbücher und besonders das wunderbar mit Holzschnitten geschmückte „Buch der Chroniken“ von Hartmann Schedel hervorzuheben.

Die Druckwerke der folgenden Jahrhunderte sind in den anschließenden Räumen der Ausstellung mit bezeichnenden Beispielen enthalten. Da gibt es Drucke aus und für Bamberg, Erzeugnisse aus dem weiteren europäischen Raum, Belege für die Erweiterung des Erd- und Weltbildes, Dokumente für die Fortschritte der Naturwissenschaft im 16. und 17. Jahrhundert, zeitgeschichtlich bedeutsame Werke, künstlerisch geformte Bücher, wissenschaftliche Erscheinungen hohen Ranges, Erstausgaben der deutschen Klassik und Romantik, enzyklopädische Darstellungen aller Art, ja selbst aus der orientalischen Welt sind arabische und türkische Handschriften zu sehen. Und ein besonderes Kapitel ist den „romantischen Geistern in Bamberg“ geweiht, allen voran natürlich dem genialen E. T. A. Hoffmann.

Diese Welt der Handschriften und Bücher wird von einer großen Reihe von Kunstblättern ergänzt. Aus einem reichen Bestand von ca. 70 000 solchen Blättern wurden die schönsten Handzeichnungen, Kupferstiche, Holzschnitte, Radierungen, Aquarelle und Lithographien ausgewählt und zieren nun als Wandbilder alle Räume der Ausstellung. Da finden wir Namen wie Hans Holbein d. Ä., Hans Baldung Grien, Albrecht Dürer, Albrecht Altdorfer, Lucas Cranach und Rembrandt neben vielen anderen. Kulturhistorische Blätter aller Art, darunter auch viele Bilder aus der Bamberger Umwelt und Franken überhaupt, ergänzen diesen Bestand.

Bei der Gesamtausstellung wurde großer Wert auf das illustrative Element gelegt, damit neben der geistesgeschichtlichen Entwicklung auch der Weg der graphischen Künste, die ja dem Buch in so vielfältiger Weise dienen, zu erkennen ist. Ein Ausstellungskatalog (Bearbeiter: Dr. Alois Fauser und Dr. Hermann Gerstner) erschließt mit nahezu 500 Nummern, mehreren Strichätzungen und 24 Bildtafeln das Gesamtbild der Jubiläumsschau. Daneben erschien anlässlich des Jubiläums, herausgegeben von der Staatl. Bibliothek Bamberg, eine Kunstmappe „12 Kupferdrucke“, eine bibliophile Gabe, die erlesene Handabzüge von alten Platten (Originale und Nachstiche) zusammenfaßt.

Dr. Hermann Gerstner

Georgiritt und Waberla-Kirchweih

Der Frankenbund hat gemäß seiner Aufgabe, lebendiges fränkisches Volkstum zu pflegen, heuer mit seiner in raschem Aufstieg stehenden Gruppe Bamberg wieder an zwei besonders volkstümlichen Festen teilgenommen: dem Georgiritt zum Senftenberg und dem Walberlafest. „Es hat unsern Bauern wohlgetan, daß man sie und ihre Sache so augenscheinlich ernst nahm,“ schrieb Kuratus Barnickel-Gunzendorf über das erfreulich starke Interesse der „Städter“ an jenem bäuerlichen Reiterfest, das nicht aufgewärmte Geschichte, sondern lebendige Entwicklung ist und jährlich in seinem religiösen und volkstümlichen Inhalt dem in unaufhaltsamer Umwandlung, ja Technisierung stehenden Bauerntum seine unabdingbaren Aufgaben und Ziele und die Quellen seiner Kraft vor Augen führen will. Welch ein rührender Zauber des echt Menschlichen lag auch heuer wieder in diesem Feste, das der Mensch dem Tiere bereitet, das in seine Obhut gegeben ist. Sicherlich wird es in den kommenden Jahren noch gelingen, den festlichen Eindruck durch erfindungsreichen Schmuck der Pferde zu erhöhen und Fahnenträger, Musikkapelle, die im Früh-